



Gnadenhof

Melief

e.V.

Newsletter

Sommer 2019



Lexi

Neues Mitglied
der Esselfamilie

Monatelang beschäftigt
mit Schafsdrama

Meliefanimalsanctuary.org



Liebe Tierfreunde,

Ein neues Schweinchen, eine Gruppe Schafe, ein Eselchen, Hunde, eine Ziege, Kaninchen, Hühner... wo immer möglich werden wir allen Tieren aus ihrer Not helfen. Dieser Newsletter steht wieder voll mit Geschichten von Tieren, die unerwünscht, verwahrlöst oder zu viel waren. Die Anfragen, die wir bekommen, sind viel zahlreicher als die Tiere, denen wir tatsächlich Unterkunft bieten können. Daher müssen wir jedes Mal wieder die schwierige Entscheidung treffen, ob ein Tier zu Melief kommen kann oder nicht. Was passiert mit den Anfragen, die wir abweisen...

Wir lehnen nicht die Tiere ab, aber wir müssen Platz und Arbeitskraft haben, um die Tiere versorgen zu können. Unser Ausgangspunkt ist immer, dass es ihnen hier besser gehen muss. Bei manchen Tieren, die in diesem Newsletter vorgestellt werden, ist das nicht schwer zu erreichen, aber wir wollen das Beste, und das bedeutet auch, dass die Tiere, die hier bereits wohnen, nichts aufgeben sollen. Aber auch die Pfleger müssen die Arbeit noch schaffen, nicht allein körperlich, denn auch was wir seelisch mitmachen ist nicht zu unterschätzen. Lesen Sie die Geschichte der Gruppe Schafe, die wir im Dezember auffingen aus einer Bechlagnahme, und sie werden verstehen, was wir meinen...

Wie gesagt wollen wir den Tieren das Beste bieten. Darum versuchen wir ständig, Teile der Auffangstation zu verbessern. Das können kleine Projekte mit viel Wirkung sein, wie während der Handwerkwochenenden, wo unter anderem die Zäune erneuert und Wasserleitungen und neue Trinktröge installiert wurden. Auch so etwas Einfaches wie ein Türschließer an der Tür zum Katzenhaus, wodurch die Tür nicht mehr plötzlich aufgehen oder zufallen kann, macht das Leben sicherer für Mensch und vor allem Tier. Aber wir verbessern den Hof auch zum Beispiel durch das Ersetzen des halb eingesackten Teiches, mit ermöglicht durch

Lush Niederlande, worüber wir in diesem Newsletter berichten. Und natürlich sparen wir auch bereits seit einiger Zeit, um aus dem Hundehaus ein HundeZuhause zu machen! Weiterhin stellen wir zwei neue Gesichter im Hunderudel für Hunde mit Gebrauchsanweisung vor, für die das Hundehaus die letzte Chance war...

All unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die Unterstützung unserer Spender! Ob einmalig oder monatlich, kleine oder große Beträge, zusammen sorgen Sie dafür, dass Melief so vielen Tieren wie möglich helfen kann! Unser Dank dafür ist kaum in Worte zu fassen! An dieser Stelle bedanken wir uns natürlich auch herzlich bei allen freiwilligen Helfern, die regelmäßig dem Gnadenhof helfen! Und die Aufpasser, die es uns ermöglichen, ab und zu ein Wochenende weg zu fahren oder selbst in Urlaub! Und die Handwerker des oben genannten Handwerkwochenendes! Zögern Sie nicht, dem Gnadenhof an Samstagen zwischen 14 und 16 Uhr einmal einen Besuch abzustatten. Es zeigt sich immer wieder, dass das persönliche Kennenlernen der Tiere und ihrer Geschichten, sowie der Aufenthalt in ihrer Umgebung, viele Menschen in ihrer Entscheidung bestärken, Melief zu unterstützen. Mit anderen Worten: die Zufriedenheit der Tiere wirkt als Bestätigung! Am letzten Sonntag im August feiern wir auch wieder unser jährliches Sommerfest, also am 25. August von 11:00 bis 17:00 Uhr. Hiermit sind Sie alle herzlich eingeladen zu dieser kostenlosen Veranstaltung!

Hoffentlich bis bald, und jetzt viel Vergnügen beim Lesen!



Gründer Lothar Vermeulen & Marc Winters mit Ochse Survivor

Adresse	Friesenweg 5 49751 Sögel DE
Besuchszeiten	samsags von 14.00 bis 16.00 Uhr
Telefon	0049-(0)5952-200657
E-mail	kontakt@meliefanimalsanctuary.org
SPendenkonto	IBAN: DE34 2806 9878 2235 5502 00 BIC: GENODEF1KBL
Mehr Informationen	www.meliefanimalsanctuary.org facebook.com/MeliefAnimalSanctuary

Noch kein Spender? Füllen Sie dann das Formular auf der letzten Seite aus, für die Tiere!

Gnadenhof Melief e.V. wurde 2010 gegründet als deutscher Zweig der niederländischen Stiftung Melief (die wiederum 2003 gegründet wurde) und setzt sich ein für Tiere, die verwahrlöst, misshandelt oder mit dem Tod bedroht sind. Wenn es für ein Tier in Not keine andere Lösung gibt, prüfen wir, ob wir ihm ein ständiges Zuhause bieten können. Weil die meisten Tiere, die bei uns aufgenommen werden, bereits viel Elend erdulden mussten, dürfen sie den Rest ihres Lebens auf unserem Gnadenhof/Lebenshof verbringen, inmitten ihrer Artgenossen. Sie werden, falls notwendig, medizinisch versorgt und können in aller Ruhe wieder zu Kräften kommen und zu sich selbst finden. Die inzwischen gut 1.250 Tiere leben in einer Umgebung, die für sie so natürlich wie möglich ist, auf einem fast 4 Hektar großen Grundstück mit Bauernhof im deutschen Sögel, im Landkreis Emsland in Niedersachsen. Ein großer Teil der Arbeit wird von freiwilligen Helfern verrichtet, und der Gnadenhof wird vollständig durch Spenden und Gaben finanziert.

Neue Bewohner des Hundehauses

Laicka ist ein 4-jähriger Labrador-Border Collie-Mischling. Von ihren 4 Jahren verbrachte sie $1\frac{1}{2}$ im Tierheim. Und dort verhielt sie sich auf eine Weise, die eine Vermittlung unmöglich machte. Sie war mit Kindern und 4 Maltesern aufgewachsen, aber wahrscheinlich war sie körperlich und geistig für einen jungen Border Collie-Mischling, der viel Spiel und Bewegung braucht, nicht genug gefordert. Sie wurde unausstehlich und mit 10 Monaten auf einer Anzeigenseite im Internet verkauft. Die neuen Eigentümer hatten große Pläne mit ihr, aber Laicka war wahrscheinlich nicht gut sozialisiert, und weder die Spaziergänge in der Stadt noch das Hundetraining gelangen gut. Sie war viel zu nervös und begann nach Menschen zu schnappen. Drei Verhaltenstherapeuten wurden hinzugezogen, und alle drei stempelten sie als hoffnungslosen Fall ab. Ihre Eigentümer wollten Laicka zunächst einschlafen lassen, aber schließlich kam sie doch ins Tierheim. Dort wurde ihr Verhalten nur noch schlimmer. Der Eigentümer nahm sie noch mit zu einer Schafherde, um herauszufinden, ob sie dafür vielleicht Talent hätte... aber alles half nicht, und die blauen Flecke von Laickas Schnappen wurden immer mehr... und natürlich wurden auch Interessenten über dieses Verhalten informiert, so dass die dann später nichts mehr von sich hören ließen. Darum erreichte uns die Frage, ob wir Laicka in unser "schwierige Hunde Rudel" aufnehmen könnten. Nach einem Hin und Her beschlossen wir, Laicka eine Chance zu geben. Hin und Her, weil wir nämlich noch vor nicht allzu langer Zeit die Ho-



vawartmischlingsdame Püppi aufgenommen hatten, die sich einigermaßen schnell einfügte, aber auch den komplizierten Border Collie Buddy, der noch täglich für viel Unruhe sorgt...

Im selben Tierheim befand sich auch der Terriermischling Sproet. Dieser nette, verspielte Rüde konnte auch nicht vermittelt werden. Das Hündchen, das noch keine 2 Jahre alt war, kam von einem Züchter und war überhaupt nicht an Menschen gewöhnt, er ließ sich nicht einmal anfassen. Es ist natürlich sehr unpraktisch, ihn als Haustier zu halten, wenn er sich nicht einmal an die Leine legt, um Gassi zu gehen. Aber mit anderen Hunden spielen, das tut er sehr gerne, und in einer Gruppe Hunde fühlt er sich vollkommen zu Hause. Auch nach einem Üben im Tierheim waren die Mitarbeiter noch nicht weiter gekommen, als ihm einen Brocken Trockenfutter mit der Hand zu füttern, wonach er schnell wieder das Weite suchte. Daher wurden wir gebeten, ihn auch gleich mitzunehmen. Weil wir nicht erwarteten, dass Sproet derjenige sein würde, der die Atmosphäre im Hunderudel verpesten würde, sagten wir zu.

Die Einführung verlief ruhig, aber wir hielten doch noch die Luft an, denn es stellte sich schnell heraus, dass vor allem Laicka und Buddy doch einander provozieren. Bis heute sind die beiden diejenigen, die die meiste Unruhe verursachen im Hundehaus, durch ihr unruhiges Verhalten gegenseitig, aber auch gegenüber anderen Hunden. Wir hoffen natürlich, dass sie sich noch etwas mehr einfügen werden, aber es zeigt sich auch, dass diese Hunde nicht umsonst zu Melief gekommen sind und im Hundehaus leben!

Auch wenn Laicka eine komplizierte junge Dame ist und Sproet ein schwieriger scheuer Kerl, sie suchen alle beide noch Paten! Wollen Sie sie unterstützen, dann füllen Sie den Coupon am Ende aus! ❤

Vom Hundehaus zum Hundezuhause... hilft ihr mit?

Wir sind bereits einige Zeit damit beschäftigt, Geld zu sammeln, um vom Hundehaus ein echtes Hundezuhause zu machen. Das bedeutet, dass neben besserer Isolierung auch eine Fußbodenheizung eingebaut werden soll. Dafür muss der Boden komplett abgerissen und erneut angelegt werden. Das bietet auch die Möglichkeit, eine glatte, hygienische Bodenbedeckung anzubringen, die schneller trocknet durch die Fußbodenheizung. Auch die Wände sollen besser zu reinigen sein. Dieser eingreifende Umbau ist sehr teuer, so dass das Einsammeln bereits seit einiger Zeit andauert. Beim Schreiben dieses Artikels sind gut 17.000 Euro von den 43.000 Euro, die budgetiert sind, gesammelt, wir nähern uns also der Hälfte des Betrages! Wir haben auch noch verschiedene Organisationen für einen Beitrag angeschrieben und hoffen, in Kürze Antwort zu erhalten. Das Hundehaus ist nötig für besonders schwierige Hunde wie Laicka und Sproet. Für sie ist es die letzte Chance! Auch sie verdienen es, sauber, trocken und warm zu wohnen, selbst wenn sie aus der Gesellschaft verbannt sind. Helfen Sie uns, diesen Hunden ein Zuhause zu geben! **Jede Spende, klein oder groß, trägt direkt bei zu Ihrem Wohlbefinden und ist mehr als willkommen! Sie können spenden via IBAN: DE34280698782235550200 BIC: GENODEF1KBL zugunsten Gnadenhof Melief e.V.**

Im Namen der Hunde im Voraus herzlichen Dank!



Im Dezember 2018 haben wir 8 Schafe aufgenommen, die durch ein Veterinäramt aus schwerer Verwahrlosung beschlagnahmt worden waren. Sie waren nicht geschoren, hatten verwachsene Hufe, und wurden nur mit Brot und Gemüseabfällen gefüttert. Es handelte sich um 4 Auen und 4 Böcke, die sofort nach Beschlagnahmung voneinander getrennt wurden. Die Schafe nicht zu

Das überlebende Lämmchen bekam den Namen Lemmy und lebte, von der Mutter verstoßen, bei uns im Haus. Er wurde von uns mit der Flasche gefüttert, in der ersten Woche Tag und Nacht. Mit viel Schmerz und Mühe konnten wir von seiner Mutter etwas Biestmilch (die

Hoffnung hatten, dass sie überleben würde... Bei solch jungen Tieren kann die Gesundheit umschwingen wie das Wetter, wir blieben also in Alarmbereitschaft.

Auch sie entwickelte eine leichte Lungenentzündung, und die Mutter hatte sie wahrscheinlich nicht umsonst verstoßen. Sie bekam den Namen Miley und tut ihr Bestes, um in der großen Schafswelt auf den Beinen zu bleiben. Es ist sicher nachzuvollziehen, dass das neben allen anderen Aufgaben sehr arbeitsintensiv ist, und Schafe sind überhaupt nicht stubenrein, also könnten ihr euch vorstellen, dass der Putzlappen und das Toilettenpapier Überstunden machten...



Das Drama der beschlagnahmten Schafe...

scheren diente laut des Vorbesitzers als Verhüttungsmittel. Sie waren alle krank, hatten ständig Schaum ums Maul und eine Lungenentzündung. Eine Aue ist bei uns gestorben an einem bakteriellen Infekt, den sie

wahrscheinlich mitgebracht hatte. Zwei der drei anderen Auen waren trächtig. Weil wir nicht sicher waren, wann sie gebären würden und wir uns wegen der Geburt Sorgen machten, standen wir selbst mitten in der Nacht auf, um sicherzustellen, dass alles gut ging...

Die erste Aue gebar am 24. Februar. Das erste Lämmchen ließ sie sofort links liegen, sie akzeptierte es nicht. Das zweite Lämmchen war eine Totgeburt.



für die Abwehr sehr wichtige Milch der ersten 24 Stunden) melken, obwohl diese kaum Milch hatte. Inzwischen geht es Lemmy zum

Glück richtig gut, nachdem er zunächst sehr schwach war wegen einer beginnenden Lungenentzündung...

Gerade als wir froh waren, dass Lemmy nur noch tagsüber gefüttert werden musste, gebar am 10. März die zweite Aue, was sehr einfach ging. Sieleckte sowohl das erste Lamm, ein Böckchen, als auch das zweite Lamm, eine kleine Aue, trocken, und alles schien gut zu gehen. Aber dann begann sie, die kleine Aue durch die Box zu stoßen. Wir haben sie bei ihr weggeholt, aber versuchten noch, sie die Biestmilch bei der Mutter trinken zu lassen, in der Hoffnung, dass sie die Kleine doch noch annehmen würde, aber leider vergebens... Darum hatten wir also noch ein Flaschenlamm im Haus, das in der ersten Woche alle 4 Stunden trinken musste. Sie war sehr klein und schwach, aber hatte einen starken Willen, so dass sich wir

Die 4 Böcke haben wir Mitte Januar kastrieren lassen. Nach der notwendigen Wartezeit, die hierauf folgt, leben sie nun auf der Weide mit den anderen Schafen. Lemmys Mutter ging direkt nach dem Verstoßen von Lemmy auch auf die Weide, wo sie sofort umherlief, als ob sie nie etwas anderes getan hätte...



Es war so schön, dass es dem Böckchen, das bei der Mutter bleiben durfte, zunächst so hervorragend ging. Er hörte inzwischen auf den Namen Woody. Weil Woody und seine Mutter unzertrennlich waren, konnten sie bereits schnell auf die Weide. Aber das Schicksal, das dieser Gruppe anhängt, schlug wieder zu... Anfang April wurde Woody krank, er

lief nicht mehr hinter seiner Mutter her, sondern blieb auf der Weide liegen. Das sonst so aktive Lämmchen veränderte sich vollkommen. Zurück in der Quarantäne mit seiner Mutter, stoppte er mit Essen und Trinken. Er lief im Kreis herum, mit schief gehaltenem Kopf. Wir fürchteten das Schlimmste, alles wies auf eine Hirnhautentzündung durch Listerien hin. Der Tierarzt setzte alle möglichen Medikamente ein, und Lothar tat sein Bestes, um Woods Mutter zu melken und Woody die Milch zu geben, so dass er nicht noch schwächer werden würde. Aber nichts half. Der Tierarzt hatte



sich noch weiter eingelesen, und die Prognosen waren sehr schlecht. Woody war inzwischen vollständig erblindet, und das würde auch für immer so bleiben. Auch die Hirnschäden würden nicht mehr vollkommen verschwinden. Mit diesen Handicaps hätte er vielleicht noch leben können. Aber dass er nicht mehr selbstständig essen konnte, weder Muttermilch noch Heu, sorgte für eine sehr schlechte Prognose. Hätte er die Flasche angenommen, wäre vielleicht noch eine Rettung möglich gewesen, aber er wollte einfach nicht schlucken und trank viel zu wenig, wodurch er langsam auch unterernährt werden würde. Die schlechten Prognosen des Tierarztes bestätigten unser Gefühl, dass alle Mühe umsonst war, und er, selbst wenn er wieder essen könnte, ein Leben in Angst und Schrecken führen würde, weil er seine Umgebung nicht sehen und begreifen können würde. Seine

Mutter suchte weiterhin Kontakt mit ihm, aber erreichte ihn nicht, so dass es auch für sie nicht möglich war, ihm zu helfen. Wir trafen darum die schwere Entscheidung, ihn einschlafen zu lassen. Wir alle, auch die anwesenden Mitarbeiter, waren sehr traurig, aber es wäre nicht richtig gewesen, ihn leiden zu lassen, um unsere Trauer zu vermeiden. Auch seine Mutter rief noch lange nach ihm. Es ist herzerreißend, dass auf dieser Gruppe Schafe solch ein Fluch zu lasten scheint...

Denn auch danach war es noch nicht vorbei. Mitte April ging es einem der älteren Böcke nicht gut. Er war bereits ein paar Tage geschwächt und konnte nicht mehr stehen. Er aß und trank zwar noch, und wir hatten gehofft, dass er wieder aufstehen würde, wie das bereits zuvor der Fall war. Aber er wurde schwächer und schwächer und nahm auch schnell ab. Es war deutlich, dass er im Sterben lag. Er



Unzertrennlich...
Lemmy und Miley

konnte seinen Kopf nicht mehr aufrichten, und er lag in seinen eigenen Ausscheidungen. Darum baten wir den Tierarzt, ihn einzuschläfern. Vermutlich handelte es sich um eine Kombination aus Altersschwäche und seiner schlechten Vorgeschichte.

Wir hoffen inständig, dass die Gruppe, die eigentlich aus 12 Tieren bestehen sollte, von denen aber nur noch 8 übrig sind, jetzt endlich auf der Weide in Frieden leben kann...



Woody eine Woche bevor er stierb.



Lothair versucht Woody zu füttern



Woodys letzte Stunden...

Als Ramses im letzten Jahr zu uns kam, sah es zunächst nicht gut für ihn aus. Da es sich bei Ramses um eine Zwiecke handelte, war er für den Bauern völlig nutzlos. Dementsprechend schlecht war auch sein Zustand, als er bei uns als kleines Lämmchen abgegeben wurde. Er war komplett abgemagert und verschmutzt, und wir bangten lange um sein Leben. Denn da Ramses für den Bauern nichts wert war, hatte er wahrscheinlich auch nie einen Tierarzt gesehen. Umso mehr freute es uns alle, als wir

Ramses nach einer langen Behandlung und Einzelhaltung in der Quarantäne endlich zu seinen Artgenossen auf die Weide lassen konnten. Schnell wurde klar, dass er zwar gut mit den anderen Schafen klar kam, sich jedoch immer eher zu den Rindern hingezogen fühlte.

So stand er tagsüber mit den Rindern auf der Weide, lag mit ihnen in der Sonne und auch nachts schlief er immer in deren Nähe. Anfangs noch sehr scheu, hat er auch schnell bemerkt, dass ihm die Menschen, die täglich auf dem Hof ein- und ausgehen, nichts Böses wollen. So wurde er immer zutraulicher und genoss schließlich richtig die Nähe und Zuneigung der Men-



schen. Bei den Reinigungsarbeiten stand er auch gerne im Weg und hielt die freiwilligen Helfer und Angestellten von der Arbeit ab. Man konnte Ramses ansehen, wie sehr er sein neues Leben genoss. Umso größer war für uns alle der Schock, als Ramses eines Morgens völlig überraschend tot im Stall lag. Er machte bis zuletzt einen fitten Eindruck, war viel draußen unterwegs und konnte zum Glück noch einmal das schöne Wetter des diesjährigen Vorfrühlings genießen. Wir freuen uns, dass wir ihm das Leben bieten konnten, das er verdient hat, auch wenn er leider viel zu jung, mit noch nicht mal einem Jahr, gestorben ist. In dieser kurzen Zeit haben wir ihn alle sehr lieb gewonnen und werden ihn schrecklich vermissen.

Stolz zeigen wir euch den vollständig renovierten Wassergeflügelteich!



L m Dezember erhielten wir eine E-Mail über diese Kleine. Sie war anscheinend bereits monatelang in der betreffenden Gemeinde unterwegs, wahrscheinlich ausgesetzt. Zum Glück lief sie auf das Grundstück einer Frau, die ihren Zaun schließen konnte. Leider wurde sie dort durch den Hund der Frau angegriffen, der den unerwünschten Besuch in seinem Revier nicht duldet. Die Gemeinde wurde eingeschaltet, und das junge Tier sollte mit Hilfe eines Netzwerks aus Absperrungen eingefangen werden. Aber vorher wollten sie doch gerne wissen, wo sie das Schweinchen abliefern konnten. Und da-



Lulu

Mutterseelenalleine auf der Straße...

rum bekamen wir die E-Mail mit der Frage, ob wir sie aufnehmen könnten.

Unsere Kapazität in der Schweinfamilie ist leider erreicht, wir geben bereits 21 Mini- und Hausschweinen Unterkunft, und die müssen auch noch vernünftig in ihrem Stall schlafen können. Aber für solche Notfälle können wir dann doch meist noch ein Plätzchen schaffen, auch weil eine gute Unterkunft auf diesem Gebiet meist un-

möglich ist. Und wir wollten verhindern, dass das Schweinchen das Opfer sein würde. Und so kam es, dass das Schweinchen Mitte Dezember bei Melief einzog. Die junge Dame wurde Lulu getauft. Anfangs war sie durch die Fangaktion schrecklich scheu, aber Lulu hat sich inzwischen als richtiges Kuscheltier entpuppt! Sie genießt es unglaublich, wenn man sie streichelt, und wenn man zu früh aufhört, ist es möglich, dass sie quiekend hinter einem her rennt, um den Rest ihrer Streicheleinheiten einzufordern!

Wenn Sie Lulu live erleben möchten, kommen Sie dann an einem Samstagmittag zwischen 14:00 und 16:00 vorbei! Vielleicht möchten Sie selbst die Patenschaft für sie übernehmen ❤️



Lothar versucht langsam Lulus Vertrauen zu gewinnen mit Futter



Schön im Schlammbad



Unser ursprünglicher großer Schwimmteich für die Enten, Gänse und Schwäne war 2007 angelegt worden, kurz nachdem Melief in den Hof in Deutschland eingezogen war. Er war ein recht-eckiges Becken aus Teichfolie von ungefähr 20x9 Metern und ungefähr einem Meter tief. Als der Teich gerade fertig war, sah er aus wie ein Schwimmbad, mit einem Rand aus roten Fliesen. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass diese Konstruktion nicht die beste Wahl war. Durch die 90-Grad-Winkel der Wände sanken diese ab. Und als Risse in der Folie

auftraten, wurde der Sand darunter weggespült und sackte der Teich an verschiedenen Stellen ein, wodurch einige Buchten entstanden. Diese stellten sich zwar als praktischer für den Ein- und Ausgang der Wasservögel heraus. Die Situation konnte trotzdem so nicht bleiben, denn der Teich lief durch die Risse auch leer und musste ständig wieder neu gefüllt werden. Wir holten Angebote ein und baten Lush Niederlande um Unterstützung. Und das wurde honoriert! Der größte Teil der Renovierung wurde daher finanziert von Lush Niederlande, wofür wir enorm dankbar sind! Auch der Betrieb

Vijvertechniek T. Gruppen, der die Renovierung durchführte, gab Rabatt auf die Folie, die jetzt doppelt so dick ist. Die Wände sind jetzt schräg, und der Teich hat eine freie Form. Er kann viel höher gefüllt werden, weil er jetzt vollständig wasserdicht ist. Darum ist der Ein- und vor allem Ausgang für die Wasservögel viel einfacher geworden! Kurzum, alle sind glücklich! Im Namen der Wasservögel sprechen wir hiermit unseren Dank aus an Lush Niederlande, Theo Gruppen und seine Männer und natürlich auch an alle Spender, die zu dieser sehr erfolgreichen Renovierung beigetragen haben!

Mitte Februar bekamen wir eine E-Mail:
"In der Nähe meiner Wohnung, in einem Naturgebiet, ist bei einem meiner Nachbarn ein Schafbock ausgesetzt worden. Das Tier ist zahm, aber nicht registriert. Jetzt sitzt der arme zwischen den Stühlen, denn der Tiernotruf sagt, dass er keine Schafe transportieren darf, und die Polizei weigert sich. Inzwischen droht meiner Nachbarin eine Strafe, weil sie ein unregistriertes Schaf hält, aber sie kann das Tier nirgends abgeben."

Außerdem sagte die Frau, dass sie der Gemeinde ebenfalls nicht sehr vertraut, denn falls das Tier als Fundstück behandelt werden würde, wäre es durchaus möglich, dass es "vernichtet"; werden würde, falls niemand es abholen würde. Wir fanden es unzumutbar, wie der Tiernotruf und die Polizei damit umgingen, denn wegsehen hilft dem armen Bock schließlich auch nicht. Auch versprachen wir, uns bei unseren Schafsfreunden umzuhören, ob noch irgendwo ein Platz frei

war. Auf den Fotos war deutlich zu sehen, dass es sich um ein Minischaf der Rasse Ouessant handelte, darum hatten wir Hoffnung, dass irgendwo doch noch ein



Rambo

Ausgesetzt wie Sperrmüll...

Platz für das Tier wäre. Leider stellte sich heraus, dass der Bock bei unseren Kontakten doch nicht so einfach unterzubringen war, aber wir hörten nichts mehr und gingen darum davon aus, dass alles ein gutes Ende genommen hatte.

Bis wir Mitte März wiederum eine E-Mail erhielten, mit demselben Inhalt. Das Böckchen lief also noch immer in der Nachbarschaft herum, und die Situation

hatte sich nicht geändert. Wir schrieben zurück, dass wir ihn in unsere Herde aufnehmen würden, falls jemand sich traute, ihn in sein Auto zu setzen und zu uns zu bringen. Denn registriert oder nicht, ein Schaf sollte nicht auf der Straße umherrennen und den Fahrradfahrern nachlaufen... Die Frau, die die letzte E-Mail geschrieben hatte, fasste sich ein Herz und brachte den Bock, der in der Nachbarschaft bereits Rambo genannt wurde, zu Melief. Es stellte sich heraus, dass Rambo noch nicht kastriert war, was die große Anziehungskraft einer Weide mit Auen in der Nähe seines Aussetzplatzes erklärte. Rambo erweist sich als unternehmungslustiges Kerlchen. Er wurde liebevoll in die Herde aufgenommen!

Werden Sie Rambos Pate/Patin? Füllen Sie dann den Coupon auf der letzten Seite aus ♥



Sowohl Ezra als auch Floyd waren Kater, die plötzlich an unserem Hoftor auftauchten. Beide waren weder kastriert noch gechipt, wie sich nach dem Einfangen herausstellte. Wir konnten darum keinen Eigentümer



waren, und dann ist es logisch, dass kein Eigentümer ermittelt werden kann. Beide Kater sind inzwischen kastriert. Ezra taute schnell auf und bittet lautstark um Aufmerksamkeit. Floyd ist noch immer

schrecklich verängstigt, aber hat schnell herausgefunden, welche Körbchen im Katzenhaus am gemütlichsten sind.

Jana ist eine Katze, die sich selbst unvermittelbar machte, weil sie zu Hause nicht mehr zu halten war. Seit 2 Kater in ihrer Wohnung aufgenommen worden waren,



Neue Katzengesichter

ermitteln. Wir vermuteten natürlich, dass sie beim Hoftor ausgesetzt worden

musste sie überall ihr Revier markieren. Sie pinkelte überall hin, die Dame des Hauses konnte nach der Arbeit das ganze Haus sauber machen. Sie wurde medizinisch untersucht, extra Katzentoiletten wurden abgesetzt... nichts half, Jana markierte weiter. In verschiedenen Tierheimen wollte man sie nicht haben, denn eine Pinkelkatze wird nie mehr adoptiert. Darum wohnt Jana seit kurzem auch im Katzenhaus. Das wird sowieso jeden Tag geputzt, und sie ist nicht die einzige, die ab und zu die Katzentoiletten ignoriert...

Lilly ist eine Katze, die nicht mehr dieselbe war, seit ihr Lieblingsmensch gestorben war. Sowohl seine Frau als auch Lilly wa-

ren sehr traurig. Die Frau liebte die Katze sehr und beide kamen auch gut miteinander aus, aber manchmal fiel Lilly sie an und biss sie ohne Grund. Einmal war das so ernst, dass die Frau für eine Woche im Krankenhaus landete. Trotz Herzensleid fragte die Frau, ob Lilly bei Melief wohnen durfte, denn eine andere Lösung bie-

tet sich für eine bissige Katze nicht an. Bisher benimmt sich Lilly, aber wir lassen sie die erste Zeit auch in Ruhe und warten ab, ob sie selbst Kontakt sucht...

Floyd, Ezra, Jana und Lilly suchen noch Paten. Sind Sie das? Füllen Sie dann den Coupon auf der letzten Seite aus!



Während wir diesen Newsletter schreiben, bekommen wir schon wieder verschiedene Anfragen, um Kätzchen deren Mutter spurlos verschwunden ist, aufzunehmen. Es ist herzzerreißend, aber wir müssen Leute oft wieder weg schicken, weil wir in Bezug auf Arbeit wirklich am Ende unserer

Kapazität sind. Ein Tag hat leider nur 24 Stunden...

Das Kätzchen auf dem Foto ist eins von drei ca. 10 Tage alten Kätzchen, die einen ganzen Tag unter einem Strauch lagen, ohne dass die Mutter sich sehen ließ, während die Kleinen doch lauthals nach ihr riefen. Nachdem wir den Menschen, die

mit ihnen an der Tür standen, zunächst gesagt hatten, dass sie die Kätzchen zurück legen sollten, so dass die Mutter die Chance bekommen konnte, sie wieder zu finden und zu säugen, konnten wir schließlich nicht anders, als sie auf-

zunehmen. Umso mehr, weil wir vermuteten, dass die Katze, die wir nach einer Meldung am Vortag im Dorf gesucht hatten, weil sie angefahren sein sollte, gut die Mutter sein könnte. Insgesamt geht es den Kleinen gut, aber der Arbeitsdruck nahm enorm zu, weil wir nun zwischen allen Arbeiten auch noch die Flasche geben mussten...

Wir sind sehr dankbar, dass Steffi, als sie Melief besucht hat, direkt eine Pflegestelle für die 3 fand, wo sie direkt hinkonnten. Und von woraus sie auch eine neue Zuhause bekommen werden. Das heißt für uns eine Sorge weniger!

Kittens



Alle 5 Stunden die Flasche...

Eine Frau stieß in der Nähe des Stalles, in dem ihr Pferd untergebracht ist, auf einen Esel, für den nicht mehr gut gesorgt wurde und machte sich Sorgen um ihn. Er stand bei einem älteren Mann, der schlecht zu Fuß war, und seiner dementen Frau. Eigentlich gehörten die Tiere seinem Sohn, aber der war vor einiger Zeit gestorben, und der Mann hatte



erreichte uns die Frage, ob wir Lexi ein Zuhause bieten könnten. Und so kam es,

dass wir Adriaan und Helmut, den Eseln, die bereits bei Melief wohnen, die zukünftige Gesellschaft von Lexi ankündigen konnten, der dieselbe Färbung

hat wie Adriaan, aber

etwas kleiner ist. Für einen Esel seines Alters und in seinem Zustand würde



sie daher „geerbt“. Das Eselchen stand zunächst bei einigen Ponys, aber inzwischen bereits seit einiger Zeit allein. Esel allein zu halten ist verboten, sie müssen mit Artgenossen leben. Der Mann war bereits dabei, alle Tiere abzugeben, die Schwester der Frau hatte bereits ein Pony übernommen. Scheinbar gab es hier früher noch mehr Esel, aber der Mann erinnerte sich nicht mehr, wo diese geblieben waren. Beim übrig gebliebenen Tier handelte es sich um einen Hengst, der Lexi hieß. Er musste bereits älter als 15 Jahre sein...

Über einen gemeinsamen Kontakt er-

Lexi & Penelope

nämlich nicht so schnell eine andere Lösung gefunden werden. Darum kam Lexi Anfang Februar zu uns. Wir ließen ihn so schnell wie möglich kastrieren, wofür er zwei Nächte beim Tierarzt bleiben musste. Als die Wunde vollständig geheilt war, zog Lexi bei Adriaan und Helmut ein, wo er sich sehr wohl fühlt.

Der alte Mann, so stellte sich heraus, hatte auch noch eine Ziege. Natürlich bekam sie Futter und Wasser von einer Bekannten des Mannes, aber weil sie nicht mehr viel Kontakt mit Menschen hatte, verwilderte sie vollständig. Dazu kam, dass ihr Partner bereits vor einiger Zeit gestorben war und sie da-



Penney

zu ihren Artgenossen auf die Weide konnte. Etwa 10 Tage später war es so weit. Es kostete uns etwas Mühe, um Penny von der Quarantäne in den großen Stall zu bringen, aber einmal dort angekommen war sie sofort in ihrem Element!

Endlich wieder Artgenossen, bereit für ein glückliches Leben in der Herde, wie es sich gehört!

Ein schönes Happy End für Lexi und Penelope!

Ende April bekamen wir via E-Mail eine Anfrage, ob wir 4 Kaninchen aufnehmen könnten. Die Absenderin war Betreuung einer Zuchtaufführung für deutsche Riesen, und 22 Kaninchen

mussten ein neues Zuhause finden. Für 4 Weibchen war keine Lösung gefunden worden. Die Frau fragte uns, weil wir in der Nähe des Züchters sind, und weil sie gesehen hatte, dass wir einen Kaninchen-

berg haben, der solch großen Kaninchen viel Bewegungsraum bietet. Wir schrieben, dass die 4 kommen durften, wir hatten im Moment genug Platz für sie. Als

sie uns gebracht wurden, waren die letzten Kaninchen gerade beim Züchter abgeholt worden. Es stellte sich heraus, dass

Leute, die zugesagt hatten, Kaninchen aufzunehmen, sich im letzten Moment anders entschieden hatten. Darum blieben zwei Kaninchen "übrig"... Wir entschieden, dass auch für diese beiden noch

genug Platz war, also nahmen wir 6 weibliche Kaninchen auf. Weil bei uns nur die Rammler kastriert werden, konnten die Weibchen kurz nach der Impfung gegen Myxomatose/ RHD bereits auf dem Kaninchenberg einziehen, wo sie äußerst zufrieden umherhoppeln!



Bisher standen die Ponys mit den "wilden" Schafen auf der Hahnweide. Aber seit einiger Zeit laufen sie wieder mit den "zahmen" Schafen auf der Weide neben der Hahnweide. Die Ponys dürfen nicht zu viel Gras fressen, weil sie sonst Hufrehe bekommen können. Aber sie fressen das Gras so weit herunter, dass sie auch Sand mit verschlucken, und der kann zu Verstopfung und Bauchschmerzen führen, wenn er nicht auf natürlichem Weg wieder ausgeschieden wird. Mit den zahmen Schafen auf der Weide gibt es gerade genug Gras, dass es für alle reicht. Natürlich ist es dazu notwendig, dass die Weide geschlossen bleibt, so dass die Kühe nicht auch noch mit fressen. Und die Ponys sollen auch nicht auf die anderen Weiden können, weil sie sonst noch immer zu viel fressen würden...

spanischen Mastiffs Titán , Uli und Thor zu uns zu vermitteln. Es ist für uns natürlich sehr wichtig, dass die Hunde bereits gewohnt sind, mit anderen Tieren zu leben, dass sie wachsam sind am Rand des Gebietes, aber auch freundlich zu Be suchern. Und natürlich, dass die Hunde in einer aussichtslosen Situation sind und wir deshalb ihre letzte Rettung sind. Denn auch ein Transport von Spanien nach Deutschland ist nicht ohne. Indie tat ihr Bestes, um noch zwei Hunde zu finden, die beide in einer Herde gearbeitet hatten, aber jetzt im Tierheim saßen. Dama ist eine große schwarze Dame, die nachdem sie die jungen Hunde in der Schafherde trainiert hatte, das Feld räumen musste und im Tierheim landete. Dort saß sie bereits 2 Jahre. Der 4-jährige Rüde Moro hatte auch in einer Schafherde gearbeitet, aber die wurde aufgelöst,

und auch er landete im Tierheim. Moro kam vom selben Züchter wie Uli, was man auch sehen kann. Aber alle beide waren daher ans Hüten gewöhnt, und das ist genau das, was wir brauchen!

Leider war es nicht so einfach, die beiden auf den Hof in Sögel zu bekom

auf der Weide dann auch problemlos. Bereits schnell spielten Dama und Moro zusammen und nahmen sich selbst der Lämmchen Miley und Lemmy als ihrer neuen Schützlinge an! Vielen Dank an Indie für dieses wunderbare Paar von 2 ganz entspannten Mastiffs!

Wir gingen trotzdem direkt nach der Einführung mit Moro zum Tierarzt, denn seine rechte Vorderpfote sah etwas seltsam aus. Er läuft, rennt und spielt problemlos und anscheinend auch schmerzfrei. Der Tierarzt weiß nicht genau,



wodurch die Krümmung verursacht wurde. Moro ist natürlich bereits ausgewachsen, so dass es nun eines Spezialisten bedarf, um die Möglichkeiten zu untersuchen; allerdings wäre eine Operation doch ein großer Eingriff. Weil er sichtlich keine Probleme damit hat, haben wir beschlossen, abzuwarten. An verschiedenen Rückenwirbeln zeigt sich außerdem Spondylose (hakenartige Knochenverwachsungen), so dass wir aufpassen müssen, dass er keine Rückenschmerzen bekommt. Er wiegt jetzt 51 kg, aber ist viel zu mager. Er muss darum etwas zunehmen, aber darf auch nicht zu schwer werden, so dass der Druck auf das verwachsene Gelenk und die Spondylose nicht zu groß wird. Darum passen wir gut auf!

Aber zunächst: Willkommen, Dama und Moro! Beide Schönheiten suchen noch Paten. Wollen Sie die Patenschaft übernehmen? Füllen Sie dann den Coupon hierneben aus!



Moro in Ruhestand

Kurzum, die Ponys zusammen mit den Schafen auf der abgeschlossenen Weide zu halten ist eigentlich

eine gute Lösung. Leider können aber die Wachhunde dann auch nicht auf die Weide. Und uns erreichen immer wieder Berichte von Tieren in der Umgebung, die durch Wölfe tot gebissen wurden. Vor allem Schafe sind leichte Opfer, aber wir hörten auch von tot gebissenen Ponys. Darum überlegten wir, wie wir das lösen könnten... und kamen zu dem Schluss, dass wir für 2 Hunde noch einen Platz schaffen könnten auf der Weide, die dann dafür sorgen könnten, dass auch diese Weide gut gegen Eindringlinge geschützt ist. Darum nahm Lothar wieder Kontakt auf mit Indie, die bereits geholfen hat, die

men. Zum ersten saßen sie in verschiedenen Tierheimen, ziemlich weit auseinander. Auch war so schnell kein Platz zu bekommen auf einem Transport. Schließlich konnte Indie es einrichten, dass wir die beiden auf einem Transport auf dem Weg nach England in Calais abholen konnten. Die Fahrt haben wir natürlich gerne unternommen, denn wir wollten sie so schnell wie möglich auf die ungeschützte Weide bringen! Zu Hause angekommen verließ die Eingewöhnung



Dama mit ihren "Kindern" Miley und Lemmy.

MELIEF SHOP

Mehr auf unserer
Internetseite!

Sie können alle Artikel bestellen und nach Hause liefern lassen, indem Sie den Gesamtbetrag für alle Produkte, die Sie bestellen wollen, auf die Bankverbindung IBAN: DE34 2806 9878 2235 5502 00, BIC: GENODEF1KBL, Kontoinhaber Gnadenhof Melief e.V., überweisen. Versandkosten sind bereits im Verkaufspreis inbegriffen! Bitte nennen Sie die Anzahl pro Product und Ihren Namen und Adresse im Verwendungszweck. Wir senden Ihnen die Bestellung dann so schnell wie möglich zu!

Für Bestellungen aus dem Ausland, senden Sie bitte eine E-Mail wegen abweichender Versandkosten an: kontakt@gnadenhofmelief.de

**Bitte unterstützen Sie uns mit einem Kauf:
alle Einnahmen kommen zu 100 % den Tieren auf
dem Gnadenhof Melief zugute!**



Jetzt
€13,-

Shirt tailliert
Hahn S-M-L-XL

Shirt basic fit
Kuh S-M-L-XL-XXL



Tasche Hahn



Tasche Kuh

€12,-



Tasche Ziege



Tasche Schwein



SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Gnadenhof Melief e.V. Friesenweg 5 49751 Sögel Deutschland
Gläubiger ID: DE46ZZZ0000948965

Mandatsreferenz: wird per Brief mitgeteilt

Ich ermächtige den Gnadenhof Melief e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Gnadenhof Melief e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungstdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich unterstütze Gnadenhof Melief e.V. gern mit (bitte ankreuzen bzw. streichen und Zahl und Gesamtbetrag ausfüllen):

- einer **Patenschaft** über ____ kleines Tier / kleine Tiere,
nämlich ____ Huhn / ____ Hahn / ____ Ente / ____ Völierevogel / ____ Kaninchen / ____ Meerschweinchen / ____ Taube,
für eine **monatliche Spende von 6,50 € pro Tier** = Gesamtsumme ____, ____ € pro Monat, Name(n) Tier(e) _____
- einer **Patenschaft** über ____ großes Tier / große Tiere,
nämlich ____ Hund / ____ Katze / ____ Gans / ____ Schwan / ____ Pfau / ____ Ziege / ____ Schaf / ____ Pony / ____ Pferd / ____ Esel /
____ Mini-Schwein / ____ Hausschwein / ____ Rind,
für eine **monatliche Spende von 12,25 € pro Tier** = Gesamtsumme ____, ____ € pro Monat, Name(n) Tier(e) _____
- 2,- € pro Monat** **4,- € pro Monat** **6,- € pro Monat** **____ € pro Monat**
 20,- € pro Jahr **40,- € pro Jahr** **60,- € pro Jahr** **____ € pro Jahr**

Name:

Adresse:

Postleitzahl & Ort:

Land:

Kontonummer IBAN:

Kreditinstitut / BIC:

Telefonnummer:

Emailadresse:

Ort & Datum:

Unterschrift:

Helfen Sie uns
die Tiere zu helfen!
Übernehmen Sie eine
Patenschaft, die Tiere
brauchen Sie!

SOMMERFEST 2019



Sonntag 25. August ❤️ 11.00 - 17.00 Uhr

Ein Treffen mit mehr als 1000 Tiere auf dem größten Lebenshof im weiteren Umkreis, während wir unser Dasein feiern mit Live Musik, veganen Imbiss und einer Tombola!

Gut zu wissen: Kartenzahlung ist auf dem Gnadenhof nicht möglich



facebook.com/meliefanimalsanctuary



instagram.com/meliefanimalsanctuary



@GnadenhofMelief



youtube.com/MeliefGnadenhof



nl.linkedin.com/in/stichtingmelief

Teilen Sie unsere Nachrichten und machen Sie alle Ihre Freunde mit unserer wichtigen Arbeit bekannt!!



Wir sammeln immer noch Altkleider für die Tiere!

Sammelstelle:

Friesenweg 5 in Sögel

die Einnahmen kommen direkt den Tieren zugute!

Wir bedanken uns bei ungenannten Geschäften für die (strukturelle) Unterstützung! Möchten Sie die Tiere auch mit ihrem Unternehmen unterstützen? Bitte schicken Sie uns eine Mail: kontakt@meliefanimalsanctuary.org

Vrohstoff
Theaterstraße 1-3
97070 Würzburg
0931 304 25 121
hi@vrohstoff.de

**NEWSLETTER GELESEN?
REICHE IHN WEITER!**



Die Alternative zu Fleisch

artofgreens.com

Dieser aktuelle Newsletter wird durch Lothar Vermeulen, Gabi Helfert und Marc Winters erstellt, erscheint zweimal im Jahr und wird an alle Menschen, die den Gnadenhof Melief e.V. in irgendeiner Weise unterstützen, verschickt oder verteilt. Für die Nutzung der Bilder haben wir die Zustimmung der Hersteller.

LUSH FRESH HANDMADE COSMETICS
DER CHARITY POT IST ERHÄLTLICH ÜBER LUSH FILIALEN UND LUSH-SHOP.DE